

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Helga Hürkamp: Wohin ich ging

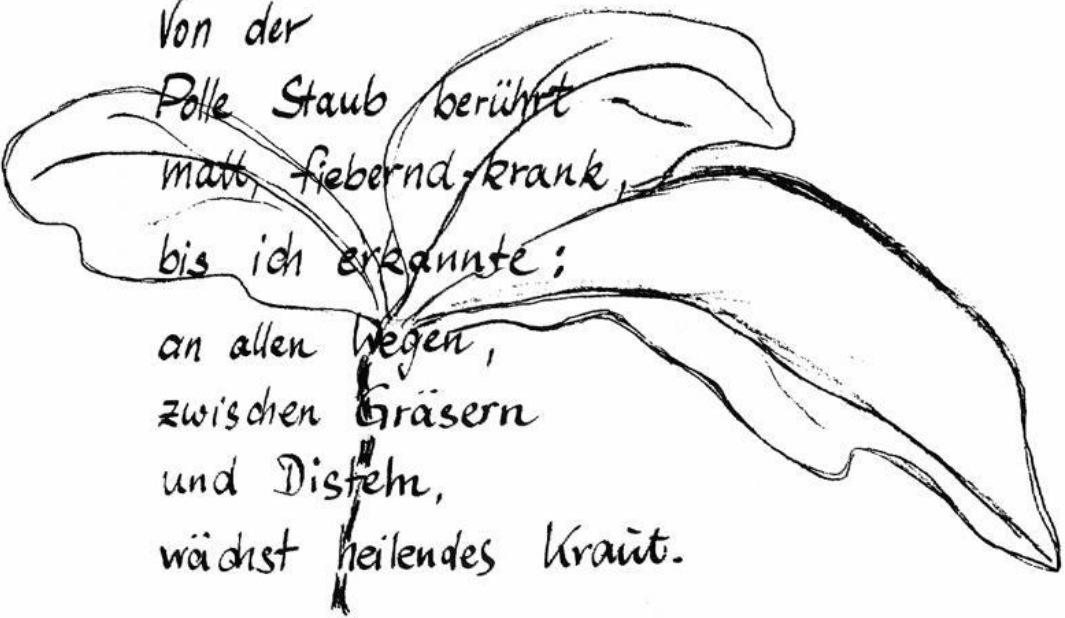
urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Icke, dei Kutsker un dei Pastor. Dei beste van us was ja bi den Kranken bläwen. As ick nao Hus köm un wedder in't Bedde kriepen drüff, slöp ick forts in. Den ännern Morgen vertellden sei, dat Brückamps Mürker noch in dei süftige Nacht storben was. Dat is nu dartig Jaohr un mehr vörbi. Aower ick weit noch as vandaoge, wat us Heergott för'n gouden Gast in usen Släen was. Wat mi un miene Stadtgamaschen angaiht, - dei hebb ick noch freuh noug ankrägen, un Brückamps Kinner, dei gaoht vandaoge ale ehrbeinig mit faste Schouh und Stäwels dör dei Welt.

(plattdeutsch von J. Schütte)

Helga Hürkamp

Wohin ich ging



Von der
Polle Staub berührt
matt, fiebernd, krank,
bis ich erkannte:
an allen Wegen,
zwischen Gräsern
und Disteln,
wächst heilendes Kraut.

Helga Hürkamp

Achter de Gardinen

Sei: Korl, nu kiek, hei packt de Saoke richtig an, geht all wer mit'n Blaumenbukett bi Brauk's Ida in't Hus.

Hei: Gif din Spekuleiern achter de Gardinen tau, wo faoken mott ik dat noch seggen!

Sei: Is doch niks üm'm bi. Man draf ja noch woll ut'n Fenster kieken. Ik traue üm eben nich aovern Weg, den jungen Schnöösel, de siet drei Wäken bi Braukens in un ut geht.

Hei: Watt segg dat all, sall woll sin Grund hebben. Um worüm schölt wi us in ännern Lue Angelägenheiten inmischken?

Sei: Dat is alltiet di'n Snack. Mi narret de Kerl nich. Hei sütt genau, dat Ida nich mehr de Jüngste is, van Dag tau Dag quackeliger werd, un so'n Kotten is nich von de Hand tau wiesen, de steck in't Oge.

Hei: Du spinnst di wat tausamen. Ik hool dat för gaut, wenn de junge Kerl ehr'n bäten Selskup deit.

Sei: Selskup deit! Nu schütt mi't doch in't Lachen. Gi Kerls denkt nich wieter at gi staobt. Up ehr'n Kraom hef hei't affseih'n!

Hei: Hör up mit de Quakerei'e, de Saoke geht us niks an!

Sei: Dat meen ik oawer doch! Wi beiden hebt Ida all mannig maol unner de Armse gräpen. De Hoff steiht us tau, wi sünd de Naohsten!

Hei: Gier nich achter ännern Lue ehr'n Kraom her. Wi hebt genaug, wes taufrää.

Sei: Du bis woll unklauk! Ik laot mi nich alles för de Näsen weg-griepen.

Hei: Beruhig di, noch is 't nich so wiet.

Sei: Kiek, nu kump hei bi Braukens ut'n Huse un lacht owert ganze Gesicht. Düsse Erbschleicher! Wat hei Ida woll fein begöösket hef. Dat arme Menske wet noch üm Hals un Krao-gen brocht!

Hei: Wief, nu schwieg, scheer di an de Arbeit un bring ännern Lue nich in Verroop.

Sei: Ännern Lue in Verroop bringen, wecke deit dat woll?

